



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom
Kantonsratspräsident

3. Dezember 2019
Josef Wyss

A 79 Anfrage Zemp Gaudenz und Mit. über die Quote der Übertritte von der Primarschule ins Langzeitgymnasium / Bildungs- und Kulturdepartement

Gaudenz Zemp ist mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden und verlangt Diskussion.

Gaudenz Zemp: Mit der Beurteilung der aktuellen Situation bin ich absolut einverstanden und froh, dass die Regierung eine Quote von 19 Prozent anstrebt. Bezüglich des zu erwartenden Wachstums bin ich aber mit der Beurteilung der Regierung nicht einverstanden. Meine Ausführungen sind kein Bashing gegen das Gymnasium aus einer einseitigen Sicht der Berufsbildung. Ich zielen nicht auf das Gymnasium als solches, sondern einzig und allein auf die Quote. Meine Bedenken werden auch von den abnehmenden Schulen – den Universitäten und Fachhochschulen – geteilt. Ich denke, das beurteilen zu können, da ich während sieben Jahren der Geschäftsleitung der Hochschule Luzern angehört habe. Die Erfahrungen der Hochschulen zeigen, dass eine höhere Quote die Qualität der Studierenden verwässert. Entsprechend setzen die Hochschulen die Prüfungen der ersten zwei Semester als Filter ein, um die schwachen Studenten auszusieben. Das untergräbt aber die Matura als Hochschulreife. Die Regierung erwartet, dass die Quote von aktuell 21 Prozent auf 19 Prozent sinkt und so bleibt. Das ist ein mögliches, aber wohl sehr unwahrscheinliches Szenario. Ein weiteres Wachstum ist wesentlich wahrscheinlicher, ich führe nur vier von vielen möglichen Gründen auf: Erstens der Einfluss des umliegenden Europas: Europa hat uns das Bologna-System gebracht und einen grossen Einfluss auf den Rest unseres Bildungssystems, ob wir das wollen oder nicht. In der EU verfügen 63 Prozent der 21-Jährigen über einen Gymnasialabschluss. Selbst in Deutschland ist die Quote in den letzten Jahren auf 53 Prozent angestiegen. In der Schweiz sind es gut 20 Prozent. Zweitens ist es eine Tatsache, dass die Nähe des Standorts zu einem Gymnasium zu höheren Quoten führt. Stadtkantone haben eine massiv überdurchschnittliche Quote, in Basel-Stadt und Genf sind es 32 Prozent, in der Stadt Luzern ebenfalls 32 Prozent. Durch die laufende Verdichtung in der Agglomeration und das Bevölkerungswachstum wird die Quote noch erhöht. Drittens ist seit der Einführung der Pädagogischen Hochschule die Gymnasialmatura der Regelabschluss für Lehrerinnen und Lehrer. Das hat einen direkten Einfluss auf die Beratung der Eltern beim Übertrittsentscheid ihrer Kinder am Ende der Primarschule. Viertens ist es eine Tatsache, dass die Einführung des integrativen Systems in der Stadt Luzern zu einem noch stärkeren Wachstum der Quote geführt hat. Offensichtlich befürchten Eltern, dass ihr schulisch starkes Kind im integrativen System nicht angemessen gefördert wird. Der Kanton fördert aber die Einführung des integrativen Systems in den Gemeinden, was auch Auswirkungen auf die Quote haben wird. Nur schon diese vier Faktoren werden das Wachstum der Quote wahrscheinlich fördern. Andererseits sind kaum Faktoren ersichtlich, welche die Quote zum Sinken bringen. Ich vermute deshalb, dass die Regierung

nicht passiv zuwarten sollte, bis sich die Quote weiter erhöht. Es ist angezeigt, dass die Regierung bereits jetzt aktiv wird und Massnahmen einleitet. In den letzten acht Jahren hat sich der Kanton im Vergleich zu anderen Kantonen sehr gut positioniert; es wäre schade, diese gute Ausgangslage zu verspielen.

Für den Regierungsrat spricht Bildungs- und Kulturdirektor Marcel Schwerzmann.

Marcel Schwerzmann: Ich bin mit dem Anfragenden einverstanden: eine Quote von mehr als 20 Prozent würde uns zum Nachdenken anregen, dessen sind wir uns bewusst. Wenn die Quote zu hoch ist, wird ausgesiebt, oder die höheren Schulen müssen die Nachbildung der Studierenden übernehmen, das ist schwierig. Ich stehe mit den entsprechenden Dienststellenleitern in Kontakt, und ich sehe eine grosse Chance, den vernünftigen und empfehlenswerten Weg einer Berufslehre mit Berufsmatura und einer tertiären Ausbildung zu fördern.